

EuRegio-Grenzraumstrategie zügig umsetzen

Wichtige Weichenstellungen in der 50. Ratssitzung – Bald Verkehrsgespräch mit Salzburger Landesrat

BGL/TS/St. Koloman. Die EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein macht sich intensiv daran, ihre Grenzraumstrategie umzusetzen. Das wurde in der 50. Sitzung des EuRegio-Rates in St. Koloman deutlich. Vor rund 70 Teilnehmern hatte EuRegio-Geschäftsführer Steffen Rubach zunächst den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2021 erläutert. Präsidium und Geschäftsführung wurden daraufhin entlastet. Im Mittelpunkt der Jubiläumssitzung stand jedoch die Grenzraumstrategie aus Sicht der Kommissionen. Mit ihr in Verbindung steht das Förderprogramm Interreg VI A Bayern/Osterrreich 2021 bis '27, das jüngst von der Europäischen Kommission genehmigt worden war.

„Was ois geht, wenn goa nix geht“ lautete der Titel eines Kurzvortrags, mit dem die Bildungsregion der Bildungsberechtigten Land, Julia Aschauer, einen wichtigen Motivationsimpuls für die Umsetzung der Strategie, bei-

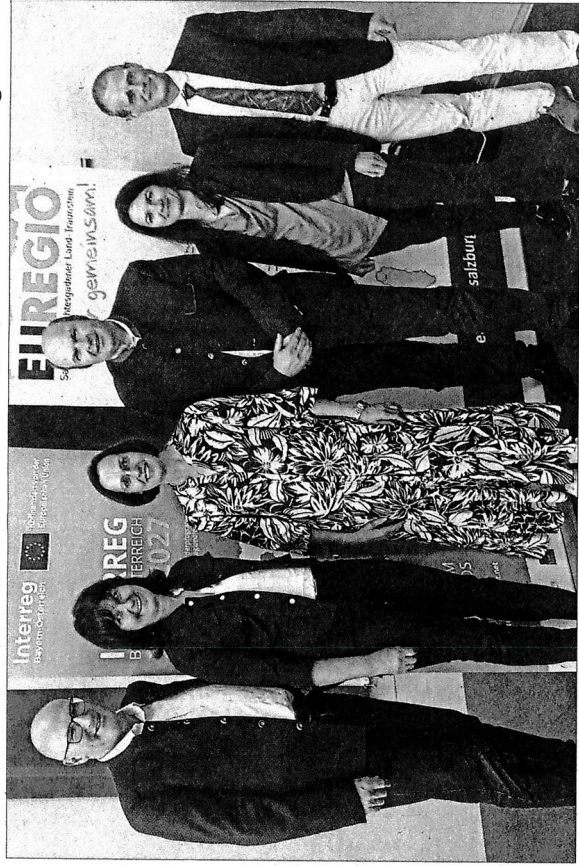
steuerte. Gerade nach schwierigen und anstrengenden Zeiten, die alle in den vergangenen Jahren erleben mussten, brauche es einen Perspektivwechsel, so Aschauer. Eindrucksvoll hob sie die Macht der positiven Gedanken und die Bedeutung der inneren Einstellung dazu hervor, um den

persönlichen „Glücksquotienten“ zu verbessern. Dieser besage, dass es mindestens drei positive Empfehlungen brauche, um eine negative Emotionen ließen sich aber bewusst herbeiführen – und das sei dann das „Superhelden-ABC“, durch A wie Aufmerksamkeit und B wie Bewertung in positivem Sinn, was dann C wie Chancen eröffne.

Förderfähig sind nur bestimmte Themen

Markus Gneiß, Leiter der Programmverwaltungsbehörde vom Amt der oberösterreichischen Landesregierung in Linz, stellte das Programm in seinen Grundlagen vor. Förderfähige Projekte müssen demnach die Themenbereiche „Zukunftsfähige Wirtschaft“, „Resiliente Umwelt“, „Nachhaltiger Tourismus“ oder „Grenzüberschreitende Governance (Abbau von Grenzhindernissen)“ betreffen. Wichtig ist, dass sich der Nutzen der Projekte im Programmraum entfaltet.

Das Programm hat ein Budget von 61,5 Millionen Euro, ein deutliches Plus von rund sieben Millionen Euro gegenüber der vorausgesehenen Förderperiode, und der Fördersatz beträgt maximal 75 Prozent. In enger Verknüpfung mit dem Themenbereich „Integrierte Regionalentwicklung“ im neuen Förderprogramm steht die Grenzraumstrategie. Die EuRegio erhält hierzu eigene Fördermittel



EuRegio-Präsident Norbert Meindl (Dritter von rechts) und **Vizepräsident Bernhard Kern** (links) nach der Ratssitzung mit dem Team der EuRegio-Geschäftsstelle (ab Zweiter von links) Sabine Schild, Stefanie Thim, Andrea Folie und Geschäftsführer Steffen Rubach.

– Fotos: EuRegio

als dringlich eingestuft. Für die Gemeinden und ihre lokalen Akteure wie etwa Schulen und Vereine kann das neue Instrument der „Begegnungsprojekte“ eine interessante Möglichkeit für den Aufbau und die Pflege grenzüberschreitender Beziehungen sein. Für eine weitere Projektentwicklung und Förderberatung steht den Akteuren aus dem gesamten bayerisch-salzburgischen Grenzraum die EuRegio-Geschäftsstelle in Freilassing zur Verfügung. ☎ 08654/772108, E-Mail: office@eueregio-salzburg.eu.

Verkehrsprobleme: Termin Anfang Juni

EuRegio-Vizepräsident und BGL-Landrat **Bernhard Kern** informierte, dass mit Verkehrslandrat **Stefan Schnöll** ein erstes EuRegio-Verkehrsgespräch für Anfang Juni anberaunt sei. Mit allen Gemeinden entlang der Saalach und Salzach sollen die als „Grenzhindernisse“ bezeichneten Entwicklungen wie etwa Lkw-Sperren oder Blockabfertigungen im guten und verständnisvollen Dialog beraten werden.

EuRegio-Präsident und Lofers Bürgermeister **Norbert Meindl** lud abschließend zur nächsten Sitzung des EuRegio-Rates am Freitag, 14. Oktober, ein, die im Rahmen der grenzüberschreitend organisierten Messe „Innovative Mobilität der Zukunft“ am nahegelegenen Salzburgring stattfinden wird.

wurde grenzüberschreitend abgestimmten Maßnahmen zur Lenkung des überörtlichen Lkw-Transitverkehrs beigemessen. Aus touristischer Sicht sollen ein virtueller Themenrundweg „Lebensraum Salzachschleife“ sowie eine Weiterentwicklung des Staubfalls zwischen Unken und Ruhpolding und der Buslinie Wangang am See/Salzach sowie eine neue Straßen-Salzachbrücke zwischen Salzburg/Freilassing und Laufen/Oberndorf sein.

Klimaneutralität und Tourismus diskutiert. Wichtige Handlungsfelder sollen demnach das Flächenmanagement, die Ortskern- und Siedlungsentwicklung sowie die Nachnutzung landwirtschaftlicher Leerstände, ein EuRegio-Verkehrsverbund, Mobilitäts- und Pendlererhebungen, neue Rad- und Fußgängerbrücken über Saalach und Salzach sowie eine neue Straßen-Salzachbrücke zwischen Salzburg/Freilassing und Laufen/Oberndorf sein.

Eine besondere Dringlichkeit

Freilassinger Anzeiger vom 23. Mai 2022 S.25